

9. Nationale Maritime Konferenz

Kurzinformation zu den Erwartungen der deutschen Hafenwirtschaft

Um die maritime Wirtschaft und den Standort Deutschland insgesamt zu stärken sind der zügige Ausbau der maritimen und allgemeinen Infrastruktur, die Technologieförderung für die maritime Logistik und eine faire, den Wettbewerb nicht verzerrende EU-Politik erforderlich.

Die Hafenwirtschaft erwartet von der Politik:

- Die Bereitstellung neuer Haushaltsmittel für die Verkehrsinfrastruktur geht mit der Bereitstellung der notwendigen personellen Planungs- und Umsetzungskapazitäten, der Herstellung von uneingeschränktem Baurecht und einer Verschlan-
kung von Planungsrecht einher.
- Hinterlandanbindungen und seewärtige Zufahrten deutscher Seehäfen werden innerhalb des Bundesverkehrswegeplans 2015 vorrangig behandelt und für die Verkehrsinfrastruktur eine verlässliche Finanzierungsgrundlage dauerhaft im Bundeshaushalt abgebildet.
- Die dritte Auflage des Förderprogramms für „Innovative Seehafentechnologien“ (ISETEC III) zur Stärkung der Technologieführerschaft der Seehäfen und der maritimen Logistik wird in Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft und Forschungseinrichtungen umgesetzt.
- Bestehende Anstrengungen bei der nationalen Umsetzung und Nutzung bestehender Harmonisierungsspielräume bei der Umsetzung europäischer Vorgaben werden intensiviert.
- Auf EU-Ebene werden einheitliche Wettbewerbsbedingungen zwischen den europäischen Häfen unter Beibehaltung der notwendigen nationalen Handlungsspielräume gewährleistet.

Die deutsche Seehafenwirtschaft setzt dafür auf die zügige Umsetzung des fortgeschriebenen Nationalen Hafenkonzepts und fordert eine besondere Berücksichtigung der Logistik in der neuen Maritimen Strategie der Bundesregierung.

Ihr Ansprechpartner beim ZDS: Daniel Hosseus (+49 40 366203)